

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

25.6.1916 (No. 171)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 171

Sonntag, den 25. Juni 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
(Brennp. Nr. 951, 952, 953, 954),
wofür auch Anzeigen in Em-
pfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gesaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,
zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verpflichtung zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

am 13. April 1916: Friedrich Waidner, Holzhauer
in Gaistal, und
am 21. April 1916: Alfred Baumgartner, Holz-
hauer in Heppenheim.

Gestorben ist an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

Ende Mai 1916: Otto Sulzmann, Salinenarbeiter
in Dürheim.

Seine königliche Hoheit der Großherzog
haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem ordent-
lichen Professor an der Universität Freiburg i. B. Dr.
Joseph Barisch die Erlaubnis zur Annahme und zum
Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser ver-
liehenen roten Kreuz-Medaille dritter Klasse zu er-
teilen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und
des Auswärtigen hat unterm 17. März 1916 den Justiz-
sekretär Wilhelm Beck beim Amtsgericht Engen zum
Amtsgericht Bretten versetzt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat un-
term 15. Juni 1916 den Realschulkandidaten Joseph Nie-
ster von Niergarten zum Reallehrer an der Realschule
Rheinbischofsheim ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat un-
term 27. April 1916 den Eisenbahnsekretär Emil Schind-
wein in Friedrichsfeld Bod. Stb. nach Heidelberg ver-
setzt.

Gestorben:

am 31. Mai d. J. Karl Ludwig Reichert, kath. Pfar-
rer in Mühlhausen, A. Engen.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes

II. Klasse:

dem Gefreiten Wilhelm Bath, 1. Komp., Mannheim,*
dem Wehrmann (Krankenträger) Friedrich Stodburger,
5. Komp., St. Georgen,
dem Wehrmann Karl Ketterer, 8. Komp., Furtwangen,
dem Gefreiten Friedrich Wilhelm Mühlbauer, M.-
G.A., Weinheim,
sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 237;

den Musketieren Rudolf Häußler, Heidelberg, Adolf
Rieth, Welsch-Neurent, beide 1. Komp.,
dem Wehrmann II Arnold Spraul, 4. Komp., Haslach,
dem Musketier Otto Müller II, 1. Komp., Schöll-
brunn, dem Ersatzreserveoffizier Jakob Vangert, 5. Komp.,
Dallau,

dem Unteroffizier und Gruppenführer Alfred Hoch, Frei-
burg, dem Musketier Joseph Mettler, Niedöschingen,
beide 6. Komp.,
den Musketieren Heinrich Heiler, Kirrlach, Emil Heffert,
Schluchtern, beide 7. Komp.,
dem Gefreiten und Gruppenführer Otto Kufler, 4.
Komp., Karlsruhe-Rippurr,

dem Gefreiten und Gruppenführer Wilhelm Kummel,
Ettlingen, dem Musketier Ernst Wehrle II, Dienheim,
beide 1. Komp.,
den Gefreiten und Gruppenführern August Schater II,
Gröningen, Friedrich Schöppler, Langensteinbach,
beide 2. Komp.,
dem Gefreiten und Gruppenführer Leopold Huber,
Wolkartsweiler, dem Musketier Otto Giesinger, Eöl-
lingen, beide 3. Komp.,
dem Musketier Friedrich Barth, 4. Komp., Anielingen,
dem Gefreiten und Gruppenführer Otto Mink, 5.
Komp., Bachzimmern, dem Musketier Georg Malzner,
6. Komp., Niedertal,

den Gefreiten und Gruppenführern Karl Becker, Kirn-
bach, Karl Dorwarth, Karlsruhe, beide 7. Komp.,

dem Musketier (Krankenträger) Max Meßger, 8. Komp.,
Wiesental, dem Gefreiten und Gruppenführer Johann
Müller, 10. Komp., Mühlhausen, dem Ersatzreserveoffizier
Richard Zoller, 11. Komp., Sulach,
dem Unteroffizier d. 2. I und Krankenträger Karl Fi-
scher, Malterdingen, dem Gefreiten Matthäus Limber-
ger, Grünlingen, Otto Gröh, Mühlburg, sämtlich 12.
Komp.,
sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 238;

I. Klasse:

dem Leutnant d. R. und Adj. II./239 Karl Leuchert,
Necklinghausen,
dem Gefreiten Joseph Reinhard, 10. Komp., Mondfeld,
dem Unteroffizier Reinhard Danzeisen, 6. Komp., Basel,

II. Klasse:

dem Landsturmmann Heinrich Sterwerf, 2. Komp.,
Scharnbeck,
dem Musketier Georg Jost, Düsseldorf, dem Landsturm-
mann Julius Kusch, Siegburg, dem Musketier Sugo
Kahn, Embden, sämtlich 8. Komp.,
dem Musketier Wilhelm Becker, Oberschellens, dem
Unteroffizier Peter Silzbecken, Säckingen, dem
Musketier Johann Küppers, M.-Gladbach, sämtlich
6. Komp.,
den Musketieren Joseph Ritters, Kempen, Oskar Beck,
M.-Gladbach, beide 12. Komp.,
dem Gefreiten Otto Buchholz, M.G.A., Mühlhausen

dem Vizefeldwebel Gustav Schulte, Sandarpe, den Un-
teroffizieren Adolf Klemann, Breslau, Ernst Kürge,
Düren, dem Gefreiten Johann Kahlen, Neuß, sämt-
lich 8. Komp.,
dem Gefreiten Andreas Dehlschlager, Rauenberg, dem
Musketier Karl Ruchag, Waldangelloch, beide 6.
Komp.,
dem Ersatzreserveoffizier Anton Vadorf, M.G.A., Stohheim,
dem Unteroffizier Hermann Heid, 1. Komp., Neuß,
dem Landsturmmann Joseph Farnes I, 9. Komp.,
Höfsten,

den Gefreiten Otto Leibiger, Fürtz i. B., Georg Rein-
hard II, Heiligkreuz, den Musketieren Peter Becker II,
Friedrich, Joseph Becker, Birgel, sämtlich 1. Komp.,
dem Gefreiten Albert Staible, 9. Komp., Oberweiler,
den Musketieren Hermann Giese, Fürstenberg, Wilhelm
Schwarz, Eppingen, dem Gefreiten August Munderh,
Brandis, sämtlich 10. Komp.,
dem Landsturmmann Wilhelm Klum, 1. Komp., Alsdorf,
dem Feldwebel Konrad Kruer, 12. Komp., Wertheim,
den Musketieren Ignaz Stelz, 8. Komp., Redargerach,
Nikolaus Theisen, 5. Komp., Miesenheim, Joseph
Jorn, 8. Komp., Mannheim,

dem Reserveoffizier Karl Horn, Meienheim, dem Muske-
tier Adam Gert, Mannheim, beide 3. Komp.,
den Musketieren Andreas Stoll, 2. Komp., Dallau, Leo
Mennicken, 1. Komp., Büßingen,

den Ersatzreserveoffizier Wilhelm Hesse, Ostermünzel, Wil-
helm Vieten, Baal, beide 2. Komp., Matthias Krah-
fort, 3. Komp., Köln, Fritz Wölfe, 7. Komp., Han-
nover,

dem Gefreiten August Nidel, 11. Komp., Semper,
dem Landsturmmann Wilhelm Hüben, M.-Gladbach,
dem Musketier Valentin Schaller, Köln-Sülz, beide
10. Komp.,
dem Sanitäts-Unteroffizier Fritz Ebert, Coblenz, dem
Musketier Heinrich Humpfle, Köln, beide 6. Komp.,
dem Unteroffizier Heinrich Land, 1. Komp., Gamburg,
dem Gefreiten Hermann Osmer, 2. Komp., Bremen,
dem Vizefeldwebel Albert Walter, Hagen, dem Reser-
visten Jakob Huttsch, Dollendorf, dem Ersatzreserveoffizier
Rudolf Fischer II, Hannover-Linden, sämtlich 3.
Komp.,
den Musketieren Matthias Moog, Niedermendig, Anton
Schmitz, Mühlheim, beide 4. Komp.,
dem Leutnant d. R. Hans Reuer, 12. Komp., Wernige-
rode, den Musketieren Jakob Spicker, 9. Komp., Neuß,
Matthias Söns, 10. Komp., Friesenich,
dem Musketier Konstantin Müller, Berig, dem Land-
sturmmann Nikolaus Junz, Dieber, den Musketieren
Johann Piel, Buir, Joseph Kugelher, Kronau, sämt-
lich 11. Komp.,
den Unteroffizieren Otto Schnurr, Achern, Nikolaus

Steigleder, Schönau, dem Ersatzreserveoffizier Gustav
Wisniewski, Braunschweig, sämtlich 12. Komp.,
dem Hauptmann d. 2. und Kompagnieführer Georg
Meyer, 3. Komp., Schweich,
den Musketieren Friedrich Fenzel, Mannheim, Ben-
zel Langen I, Jülich, beide 1. Komp.,
dem Musketier Balthasar Wildenburg, 2. Komp., Köln-
Nodenkirchen,
dem Unteroffizier Hans Cleis, Schopfheim, dem Gefrei-
ten Paul Zander, Glogau, dem Musketier Bernhard
Giesen, Jüden, sämtlich 7. Komp.,
dem Unteroffizier Anton Mallmann, Mühlheim, den Ge-
freiten Friedrich Wepermann, Braunschweig, Georg
Staat, Isehoe, sämtlich 5. Komp.,
dem Unteroffizier Friedrich Göh, Wertheim, dem Ge-
freiten Peter Rontz, M.-Gladbach, beide 8. Komp.,
dem Gefreiten Walter Skalski, 12. Komp., Brünn, dem
Landsturmmann Heinrich Ungerechts, 11. Komp., Se-
lenabrunn, dem Musketier Peter Saueremann, 10.
Komp., Vichtinghagen,
dem Gefreiten Johann Müller, Holstum, dem Vizefeld-
webel Rudolf Wunderlich, Mühlhausen i. Th., dem
Musketier Konrad Windmüller, Ubach, sämtlich 11.
Komp.,
dem Gefreiten Wilhelm Lippmann, Hannover, den Mus-
ketieren Hugo Jägermann, Braunschweig, Joseph
Knoben, Neu-Saaren, Karl Paß, Derichlag, sämtlich
12. Komp.,
dem Ersatzreserveoffizier August Schorn, 8. Komp., Aachen-
Forst,
dem Unteroffizier Johann Rudebusch, Hannover, dem
Musketier Hermann Hemlein, Göttingen, beide 1.
Komp.,
dem Unteroffizier Jakob Seun, Seubronn, dem Mus-
ketier Karl Himmelhahn, Wabstätt, beide 2. Komp.,
dem Unteroffizier Heinrich Werban, Neckarau, dem Mus-
ketier Georg Schön, Eichelbrunn, beide 3. Komp.,
dem Musketier Anton Derlet, Mannheim, dem Gefrei-
ten Alfred Junghans, Mannheim, beide 4. Komp.,
dem Musketier Georg Angel, 5. Komp., Alt-Neudorf,
dem Unteroffizier Joseph Bernauer, Todtmoos, dem
Musketier Peter Arz, Sandhofen, beide 6. Komp.,
dem Unteroffizier Kaspar Herperth, Guchen, dem Muske-
tier Theodor Franke, Mannheim, beide 7. Komp.,
dem Unteroffizier Robert Kammerer, Elzach, dem Er-
satzreserveoffizier Konrad Bergs, Hürtgen, beide 8. Komp.,
dem Vizefeldwebel Johann Hockert, Sieberath, dem
Musketier Karl Roth, Mquar, dem Landsturmmann
Dietrich Gehlen, Bebelinghoven, sämtlich 9. Komp.,
dem Gefreiten Albert Höhn, Grafenhausen, dem Mus-
ketier Heinrich Müller, Eberbach, beide 10. Komp.,
dem Gefreiten Bernhard Brian, Stebbach, dem Muske-
tier Adam Göhrich, Vargen, beide 11. Komp.,
dem Wehrmann Karl Raeger, Kammerweier, dem Er-
satzreserveoffizier Jakob Oberlach, Frechen, beide 12. Komp.,
dem Unteroffizier Emil Fessert, Chemnitz, dem Gefrei-
ten Richard Schröder, Röhrsdorf, beide M.G.A.,
sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 239;

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 24. Juni.

* Vom Tage.

Zwei Ministerkrisen haben in der letzten Zeit die
öffentliche Meinung beschäftigt. Beide haben mit dem
Sturz des alten Ministeriums geendigt und neue Män-
ner an die Spitze des Kabinetts treten lassen. In Ita-
lien hat der bejahrte Staatsmann Boselli die Erbschaft
Salandras angetreten. Leicht ist ihm die Übernahme
der italienischen Ministerpräsidentenschaft und die Neubil-
dung des Kabinetts nicht geworden. Macht- und Partei-
fragen haben ja schon in den letzten Monaten des Mi-
nisteriums Salandra die Situation aufs ärgste verwirrt.
Zöner mußte auch Boselli Rechnung tragen. Der neue
Ministerpräsident gehört zur Linken und ist stark natio-
nalistisch gesinnt, steht allerdings nicht auf dem extre-
sten Flügel der Kriegsbeher. Diese haben in dem Re-
formsozialisten Bissolati den ihnen genehmsten Mann
ins neue Ministerium gesandt, und zwar als Kriegs-
kommissar, der die Aufgabe hat, die durch den Krieg ge-
gebenen Beziehungen zwischen der Regierung einerseits

* Die Ortsangabe bezieht sich jedesmal auf den letzten
Aufenthaltsort vor Eintritt der Mobilmachung.

und dem Generalstab, sowie den Ententemächten au-
ßererlei zu leisten. Wenn er auch nur Minister ohne
Portefeuille ist, hat er durch sein Amt doch großen Ein-
fluß. Von Bedeutung ist ferner die Tatsache, daß Son-
nino, der bisherige Minister des Auswärtigen, wieder
mit ins neue Kabinett übernommen wurde. Die Über-
nahme erfolgte nicht ohne Schwierigkeiten. Sonnino
war als Salandras Genosse genau so „belastet“, wie
dieser selbst. Zudem war er bei seinen Ministerkollegen
persönlich keineswegs beliebt, da er sich eine Art Sonder-
stellung anmaßte und recht autokratische Gelüste ver-
riet. Aber er gilt nun einmal als der Vertrauensmann
Englands und Frankreichs, und deren energisches Ein-
treten für ihn hat augenscheinlich genügt, um ihm auch
im neuen Ministerium den Posten des Ministers des
Außeren zu überlassen. Allerdings hat er sich vorher
zu Zugeständnissen bequemen müssen; er hat gelobt, in
Zukunft kollegialer, d. h. nicht ohne den Rat seiner
Ministerkollegen, zu verfahren. Seine Stellung ist ja
auch durch die Bissolatis erheblich eingeschränkt. Jeden-
falls sind es die drei Namen Bosselli, Bissolati, Son-
nino, die dem neuen Kabinett seinen besonderen Charak-
ter verleihen. Im übrigen ist das Kabinett erweitert
worden, sodaß es mit seinen jetzt zwanzig Mitgliedern
einem kleinen Parlament ähnelt. Obwohl es einen
demokratischen Grundzug aufweist, sind doch auch konser-
vative Männer, sowie mehrere Sozialisten in ihm zu
finden. Das neue Ministerium wird heute schon zeigen
müssen, welche Kriegspolitik es zu führen gedenkt; es
hat nämlich zu den weitgehenden und den freien Ent-
schluß des Einzelnen bindenden Beschlüssen der Pariser
Wirtschaftskonferenz Stellung zu nehmen.

Was die Ministerkrisis in Griechenland anlangt,
so ist sie nicht durch innerpolitische Einflüsse hervor-
gerufen worden, sondern einzig und allein durch den Druck
der Entente. Griechenland befindet sich schon seit Be-
ginn des Krieges in einer besonders fatalen Lage. Durch
sein Bündnis mit Serbien und durch die Politik seines
damaligen Ministerpräsidenten Venizelos der Entente
beinahe ausgeliefert, hat es unter der Führung seines
Königs doch den Weg der Neutralität für den einzig
gangbaren gehalten und diesen bisher mit aller Ent-
schiedenheit beschritten. Venizelos ist über der könig-
lichen Politik gestürzt, und eine nach vollzogener Mobil-
machung neu gewählte Kammer hat diese Politik ge-
billigt. Zaimis und bald nach ihm Stuludis haben als
Ministerpräsidenten das dem Willen der Kammer ent-
sprechende Kabinett geleitet. Die Entente hat sich je-
doch an die Neutralität Griechenlands wenig gekümmert.
Sie besetzte eine Reihe griechischer Inseln und Plätze,
richtete sich in Saloniki und Umgegend häuslich ein und
machte fortgesetzt Versuche, die griechischen Transport-
mittel in ihre Gewalt zu bringen. Der König hat sich
gefügt, wo er es nur irgend konnte. Das Ansehen, die
auf Korfu retablierten Serben auf griechischen Bahnen
nach Saloniki zu befördern, hat er aber abgelehnt. Eben-
so hat er, dem Grundsatz der Neutralität getreu, den
Bulgaren das gestattet, was er auch bisher der Entente
nicht verweigert hatte, nämlich die Besetzung griechischen
Gebiets (Fort Rupel). Die Entente hat dann schließ-
lich, der Verhandlungen müde, ein Ultimatum gestellt,
um ihre Forderungen durchzudrücken. Diese Forderun-
gen sind im Wesentlichen: Entlassung des Kabinetts und
Bildung eines neuen Kabinetts, das wirklich neutral
sei, Auflösung der angeblich ungesetzlich gewählten Kam-
mer und Neuwahlen unter Beobachtung der gesetzlichen
Vorschriften, völlige Demobilisierung der Armee, Ent-
fernung der als deutschfreundlich verdächtigten Beam-
ten, so vor allem des Generalstabschefs Dusmanis. Um
den König gefügig zu machen, hatte die Entente schon
vorher die Blockade verhängt, eine Maßnahme, die für
Griechenland außerordentlich gefährlich ist. Ein vor
dem Piräus kreuzendes Geschwader von Kriegsschiffen
der Alliierten hat den Forderungen noch mehr Nachdruck
verleihen müssen. Begründet wurde das Vorgehen der
Entente mit allerlei rechtlichen Hinweisen, auf die hier
nicht näher einzugehen ist, da sie ja doch nur den Wert
einer Kulisse haben. Die Entente will ihre Stellung
auf dem Balkan so sichern, daß sie ohne Bedenken zur
Offensive gegen Bulgarien und die Türkei übergehen
kann. Dazu braucht sie Griechenland. Und da es nicht
willig ist, wendet sie eben Gewalt an. Der König hat,
offenbar unter dem Zwang der Verhältnisse, nachge-
geben und die Erfüllung der sämtlichen Forderungen
zugelassen. Das Kabinett Stuludis ist zurückgetreten,
und Zaimis hat die neue Ministerpräsidentenschaft über-
nommen, die Neuwahlen der Kammer sollen in zwei
Monaten erfolgen. Ob sich die Entente mit einem Mi-
nisterium Zaimis befreunden wird, ist fraglich, da Zai-
mis nicht als ihr Anhänger gilt. Der Entente kommt
es aber natürlich darauf an, daß Griechenland ein Mini-
sterium und eine Kammer erhält, die ihrem Willen voll-
kommen untertan sind. Und der Mann, der diese Unter-
tanenschaft verbürgen könnte, wäre allein Venizelos.

Westlicher Kriegsschauplatz.

* Ein Vertrauensvotum für die französische Regierung.
Die französische Kammer nahm mit 454 gegen 89 Stim-
men eine Tagesordnung an, die der Regierung das Ver-
trauen ausdrückt. (W.B.)

* Londoner Stimmungen. Ein aus London nach Ber-
gen zurückgekehrter neutraler Schwärzmann, der in eng-
lischen Pressekreisen beste Verbindungen hat, berichtet,
laut „Boll. Ita.“, es sei ein offenes Geheimnis in den

Rondoner Redaktionen, daß die englische Flotte in
der Seeschlacht am Stagerrak tatsächlich bedeu-
tend größere Verluste gehabt habe, als bisher
amtlich bekannt gegeben wurde. Man habe auch diesmal
wieder, wie bei dem Untergang des „Audacious“, die alte
Praxis befolgt, für verlorene Großkampfs-
schiffe und Kreuzer einfach andere Schiffe
einzusetzen und diesen die Namen der verlo-
renen Schiffe zu geben. Oppositionellen Presse-
vertretern und Parlamentariern, die sich an der Zerschlie-
ßung des Volks nicht beteiligen wollten, sei von der Ad-
miralität sehr kategorisch erklärt worden, ein anderes
Verfahren sei aus militärischen wie politischen Gründen
zurzeit ein Ding der Unmöglichkeit. Ritchie's Tod
bedeute eine wesentliche Kürzung des Krieges, da
die Jarenmutter ihren einflussreichsten Bundesgenos-
sen verloren habe und andererseits die bisher erfolgte
russische Offensive den friedensfreundlichen Hoffnungen als
vorzügliche Plattform für Friedensverhandlungen mit
den Mittelmächten erscheine. All dies sehe man in Lon-
doner einflussreichen Kreisen von Tag zu Tag immer
mehr ein. Niemand in London, der hinter die Kulissen
gesehen habe, glaube an ein drittes Kriegsjahr.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

R. A. B. Wien, 23. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Im Gzeremofz-Tale sind die Russen im Vorgehen auf
Rut. Sonst an der Bukowina und in Ostgalizien keine
Änderung der Lage. Gegen unsere Stellungen südöstlich
und nördlich von Radziwillow führte der Feind gestern
zahlreiche heftige Angriffe. Er wurde überall abgewie-
sen. Die unter dem Befehl des Generals von Linfingen
kämpfenden Streitkräfte brängten nordöstlich von Go-
rochow und östlich von Lokacz die Russen weiter zurück.
Bei Lokacz brachten unsere Truppen über
400 Gefangene

und vier russische Maschinengewehre ein. Am Stodob-
Stry-Abchnitt scheiterten mehrere starke Gegenangriffe
des Feindes.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Italienischer Kriegsschauplatz.

R. A. B. Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:
Gestern war das Artilleriefeuer im Nordabschnitt der
Hochfläche von Doherdo zeitweise sehr heftig. Wiederholte
feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen süd-
östlich Mezzi Beh. wurden abgewiesen. Im Klöcker-
Abschnitt begannen heute früh lebhaft Artilleriekämpfe.
An der Dolomitenfront scheiterte ein neuerlicher Angriff
der Italiener auf die Crodabell von Ancona. Das gleiche
Schicksal hatten vereinzelte feindliche Vorstöße auf dem
Raume von Primolano. Im Oriler-Gebiet besetzten un-
sere Truppen mehrere Hochgipfel an der Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
An der unteren Bojnja-Gepfänkel. Lage unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 22. Juni abends hat eine Gruppe von Seeflug-
zeugen feindliche Stellungen bei Ronfalcone erfolgreich
mit Bomben belegt. Am 23. Juni früh hat ein Seeflug-
zeuggeschwader Benebig angegriffen. In Forts Nicolo,
Alberoni, in der Gassanialt, besonders aber im Arsenal
wurden mit schweren Bomben viele Vorräte zerstört und
starke Brände hervorgerufen. Die Flugzeuge wurden
heftig, aber erfolglos beschossen und kehren unverfehrt
zurück.

* Die Judastat Salandras. Das Eingeständnis, daß
Italien vom Beginn des Weltkrieges an seinem damali-
gen Bundesgenossen feindlich gesinnt war, bringt einer
W. A. B.-Meldung aus Bern zufolge Hervé in der „Vic-
toire“ vom 13. Juni. In einem Artikel über den Sturz
Salandras schreibt Hervé wörtlich: Salandra genoss in
Frankreich große Sympathien. Wir werden es ihm nie-
mals vergessen, daß er von der ersten Stunde
des Krieges ab ohne Zögern uns über die
Neutralität Sicherungen gab, derartig, daß wir in
aller Ruhe den Transport unserer Armee von Algier
nach Frankreich ausführen und fast augenblicklich unsere
Apenninarmee nach dem Elsaß schicken konnten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

* Griechenland. Das Kabinett Stuludis ist den heute
vorliegenden Meldungen zufolge zurückgetreten. Laut
„Trk. Btg.“ meldet die „Agence d'Athènes“: Das neue
Kabinett wurde am Donnerstag Abend um 7 Uhr
vereidigt. Es setzt sich wie folgt zusammen: Zaimis, Vor-
sit; und Inneres; General Gallaris, Krieg und vorläufig
Marine; Mallis, Finanzen; Nofris, Verkehrswesen;
Oberst Charalambis, Außeres; Prof. Montferrato, Justiz;
Sidorki, Öffentlicher Unterricht; Halligas, Volkswirt-
schaft. Die Presse und die öffentliche Meinung bereiten
dem neuen Kabinett eine günstige Aufnahme.

Der Krieg zur See.

* Das deutsche Tauchboot in Cartagena. Laut Mailän-
der Blättermeldungen hatte das deutsche Untersee-
boot „U 35“, das am Mittwoch im Hafen von Carta-
gena eintraf, 30 Mann Besatzung an Bord. Das Unter-
seeboot begrüßte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen.

Der spanische Panzerkreuzer „Cataluna“ und die
Küstenbatterien antworteten. Der Kommandant be-
suchte den Bürgermeister, den militärischen Gouverneur,
den Kommandanten des Zeughauses, den Hafenkomman-
danten und die anderen Behörden. Er lud die Offiziere
der Garnison und des Hafens zur Besichtigung des
Unterseebootes ein. Am Nachmittag ging von Madrid
ein Sonderzug mit dem Sekretär der deutschen Botschaft,
vielen Mitgliedern der deutschen Kolonie und deren Da-
men nach Cartagena ab. Seit Dienstag kreuzten fran-
zösische und englische Torpedoboote vor
der Zone der Territorialgewässer und suchten nachts den
Horizont mit Scheinwerfern ab, um das Unterseeboot ab-
zufangen, das Donnerstag früh den Hafen verließ. Dem
Anschein nach konnte es den Sperrgürtel der feindlichen
Torpedoboote durchbrechen.

Berlin, 23. Juni. Wie das W. B. in Ergänzung der
gestrigen Meldung des Reuterschen Bureaus aus Carta-
gena (Spanien) erfährt, hatte das deutsche Unter-
seeboot „U 35“ größere Mengen von Medikamenten
an Bord, die für die in Spanien internierten Deut-
schen aus Kamerun bestimmt sind. Der Kommandant des
Unterseebootes ist Kapitänleutnant von Arnould de la
Perrier.

Stockholm, 22. Juni. (W. B.) Eine genaue Unter-
suchung hat ergeben, daß der deutsche Dampfer
„Emis“ innerhalb der schwedischen Hoheits-
gewässer von einem englischen Unterseeboot
torpediert wurde.

* U-Boosterfolge im Mittelmeer. Wie „Corriere della
Sera“ meldet, hatte der vor San Remo von einem feind-
lichen Unterseeboot versenkte englische Dampfer
„Gaffa“ 6000 Tonnen Steintoblen an Bord; die 32
Köpfe starke Besatzung hat sich gerettet. An demselben
16. Juni hat ein Unterseeboot den italienischen
Segler „Dolmetta“, von Porto Maurizio nach Tschia,
versenkt, dessen Kapitän erzählt, er habe wenige See-
meilen von San Remo einen italienischen Scho-
ner und eine italienische Wigg versenken sehen,
deren Besatzungen sich gerettet hätten. Am selben Abend
griff dasselbe U-Boot den nach Genua bestimmten eng-
lischen Kohlendampfer „Cledmoore“ an, der je-
doch schoß und das Unterseeboot vertrieb. Nachrichten aus
Sestri Levante besagen, daß am Morgen des 17. Juni
die italienische Brig „Audace“ 30 Seemeilen
vom Korsischen Kap versenkt, ihre Besatzung aber von
dem Segler „Nuova Carolina“ gerettet worden sei.
(N. N. Z.)

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 21. Juni. Die Agentur Milli meldet:
Die von den Russen an der muslimanischen Bevölke-
rung begangenen Grausamkeiten werden alle
Tage schlimmer. Die Russen mordeten die ganze
Bevölkerung, Frauen und Kinder mit ein-
begriffen, der letzten in ihre Hände gefallenen Stadt
Sautschbulak (in Persien). Einige Greise, die durch ein
Wunder diesem Blutbad entronnen und auf türkisches
Gebiet geflüchtet sind, zeigten ihre zahlreichen Verletzungen,
die sie bei den erwähnten barbarischen Handlungen
der Russen davongetragen hatten.

Konstantinopel, 23. Juni. Bericht des Hauptquartiers.
An der Front ist die Lage unverändert. Infolge
von Angriffen unserer Truppen wurden die Russen
im Engpaß von Paitac aus diesem in östlicher Richtung
auf Kerend zurückgeworfen. Der Engpaß von
Paitac, 80 Kilometer östlich von Kasr-Schirin, ist in
einer bergigen Gegend. Wir stellten fest, daß infolge des
Treffens am 18. Juni, das nördlich von Kerend zwischen
persischen Kriegern und russischen Abteilungen stattfand,
die letzteren in Unordnung zurückgezogen wurden. An
der Kaukasusfront kein wichtiges Ereignis. Im
Zentrum schossen wir einen feindlichen Zieger ab. Ein
feindliches Kriegsschiff warf auf der Höhe von Tenedos
einige Geschosse auf die benachbarte Küste und zog sich
darauf zurück. Ein anderes Kriegsschiff, das bei Rhococa
auf der Insel Keusten vorgehen wollte, suchte in Rich-
tung auf Mytilene die hohe See auf.

Der Krieg und die Heimat.

* Die Beisetzung des Generalobersten von Moltke. Am
Mittwoch nachmittag fand auf dem Invalidenkirchhof nach
der Trauerfeier in der Invalidenhauskirche zu Berlin
die Beisetzung des Generalobersten v. Moltke statt. Die
Trauerandacht hielt der Generalinspektor Bahusen.
Zwei Kompanien des Ersatzbataillons des Alexander-Regi-
ments stellten die Trauerparade. Der Sarg, der vor
dem Altar aufgebahrt war, war über und über mit Krän-
gen bedeckt, darunter ein Riesenzweig des Feldmarschalls
v. Hindenburg, „Seinem treuen Kameraden“. Auf einem
Kissen lagen sämtliche Orden und Ehrenzeichen des Ver-
storbenen. Der Feier wohnten unter anderen die Kai-
serin, die Kronprinzessin, Prinz August
Wilhelm u. die Prinzessin Citel Friedrich bei.

Berlin, 22. Juni. In der letzten Sitzung des Bundes-
rats gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekannt-
machung über Preisbeschränkungen bei Verläufen von Seiler-
waren, der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verbot
des Vorverkaufs von Getreide der Ernte 1916 und der Ent-
wurf einer Verordnung über untaugliches Schußwerk, sowie
der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend die Erntevor-
sichtungen für 1916.

* Die neuen Postwertzeichen. Zur Einführung neuer Brief-
marken schreibt die Kaiserliche Reichspostverwaltung der
„Boll. Btg.“ folgendes: Unlässlich der bevorstehenden Einfüh-

zung einer außerordentlichen Reichsabgabe, die mit den Post- und Telegraphengebühren voraussichtlich vom 1. August ab erhoben werden wird, wird die Reichs-Postverwaltung vorerst folgende Postwertzeichen neu herausgeben: Freimarken zu 2½ Pf., 7½ Pf. und 15 Pf. Postkarten zu 7½ Pf. Postkarten mit Antwortkarte zu 7½ + 7½ Pf. Freimarken heftchen mit 30 Freimarken zu 2½ Pf. (Verkaufspreis 75 Pf.). Mit dem Verkauf der neuen Wertzeichen wird in den letzten Tagen des Juli bei den Postanstalten begonnen werden. Die Marken zu 2½ Pf. werden es jedermann ermöglichen, etwa vorhandene Bestände an Marken oder Postkarten zu 5 Pf. aufzubrechen. Die bayerische Postverwaltung wird eigene neue Marken herausgeben.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 24. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Ministers Dr. Rheinboldt. Wenden 6 Uhr wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise der Trauerfeier für die Opfer des Fliegerangriffs auf dem Friedhofe an.

Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zum Vortrag.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltstarifabteilungen H bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamtenauswahlverfahren: den Maschinenführerinnen Auguste Griebel bei der Staatsanwaltschaft Offenburg, Elisabeth Jäger beim Amtsgericht Waldbrunn und Mathilde Vogel beim Amtsgericht Lahr.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. — Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig ange stellt: der Wärter Valentin Schenck und der Wärter August Frühlich bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

** Vom Samstag, den 1. Juli an treten auf den Strecken Billingen—Bad-Dürheim und St. Georgen (Schwarzwald)—Donaueschingen nachstehende Fahrplanänderungen in Kraft:

1. Der Personenzug 1588 Bad-Dürheim—Billingen (Bad-Dürheim ab 10.08 Vorm.) verkehrt durchweg 5 Minuten früher: Bad-Dürheim ab 10.03, Billingen an 10.27 Vorm.

2. Der Personenzug 1591 (Bad-Dürheim ab 6.05 Nachm.) wird früher gelegt und bis St. Georgen (Schwarzwald) durchgeführt:

Bad-Dürheim ab 5.50 Nachm., Marbach (Baden) ab 6.06, Billingen an 6.13, ab 6.16, Kirnach-Billingen ab 6.24, Peterzell-Königsfeld ab 6.36, St. Georgen (Schwarzwald) an 6.43 Nachm.

3. Der Personenzug 1592 Billingen—Bad-Dürheim (Billingen ab 8.50 Nachm.) wird später gelegt und von St. Georgen (Schwarzwald) ab geführt: St. Georgen (Schwarzwald) ab 6.48 Nachm., Peterzell-Königsfeld ab 6.54, Kirnach-Billingen ab 7.03, Billingen an 7.09, ab 7.12, Marbach (Baden) ab 7.20, Bad-Dürheim an 7.35.

4. Der Personenzug 1593 Bad-Dürheim—Billingen (Bad-Dürheim ab 7.32 Nachm.) verkehrt später: Bad-Dürheim ab 7.47 Nachm., Waldeck ab 7.56, Marbach (Baden) ab 8.03, Billingen an 8.10 Nachm.

5. Zug 1594 (F) Billingen—Bad-Dürheim (Billingen ab 8.05 Nachm.) verkehrt später: Billingen ab 8.20, Marbach (Baden) ab 8.28, Bad-Dürheim an 8.43 Nachm.

6. Zug 1595 (F) Bad-Dürheim—Billingen (Bad-Dürheim ab 8.35 Nachm.) verkehrt 13 Minuten später: Bad-Dürheim ab 8.48 Nachm., Marbach (Baden) ab 9.04, Billingen an 9.11 Nachm.

7. Zwischen Billingen und Donaueschingen verkehren die neuen Personenzüge 1436/1435 wie folgt:

Zug 1436: Billingen ab 6.13 Nachm., Marbach (Baden) ab 6.19, Mengen ab 6.24, Grüningen ab 6.30, Aufen ab 6.35, Donaueschingen an 6.40 Nachm.

Zug 1435: Donaueschingen ab 6.53 Nachm. (Anschluß von Zug 1569 (an 6.36) von Freiburg, Aufen ab 6.59, Grüningen ab 7.05, Mengen ab 7.11, Marbach (Baden) ab 7.17, (Anschluß an den Zug 1592 (ab 7.20) nach Bad-Dürheim), Billingen an 7.23 Nachm. ..

oc. Zur Einbringung der Ernte. Um die rechtzeitige Einbringung der auch in diesem Jahr im Korpsbereich zu erwartenden reichen Seuernte tunlichst sicherzustellen, sind, wie wir hören, die dem stellvertretenden General-Commando des 14. Armeekorps unterstellten Truppenteile angewiesen, den Urlaubsgesuchen von Landwirten sowie den Anforderungen der Verwaltungsbehörden auf Bestellung von Hilfskräften soweit immer möglich zu entsprechen.

Heinrich Hansjakob †.

In seinem Heimatsorte, in Haslach im Minztale, ist im hohen Alter von 79 Jahren Dr. Heinrich Hansjakob, ehemaliger katholischer Stadtpfarrer und Dichter lebenswahrer Erzählungen, gestorben. Sein Krankenlager hatte nur eine kurze Dauer, die Nachrichten seines Gesundheitszustandes wurden in der letzten Woche immer ungünstiger, so daß man auf das Ableben des wackeren Mannes gefaßt sein konnte. Hansjakob wurde am 19. August 1837 in Haslach geboren. Er sollte zunächst Kaufmann werden, wandte sich aber dann dem geistlichen Stande zu. Seine Priesterweihe erhielt er 1865 und machte im gleichen Jahre auch das philosophische Staatsexamen; seinen philosophischen Doktorgrad erwarb er in Tübingen. Ebenfalls im Jahre 1865 wurde Hansjakob Lehrer am Gymnasium in Donaueschingen, später Vorsteher der Realschule zu Waldbrunn. 1869 wurde er zum Pfarrer von Gaggenau am Bodensee ernannt. Von dort kam er 1884 als Stadtpfarrer nach Freiburg i. Br., wo er bis zu seinem Ableben in den Ruhestand wirkte. Seinen Lebensabend verbrachte er in Haslach. Die umfangreiche literarische Tätig-

keit des Vereinigten umfaßt Erinnerungen aus seinem Leben, Reisebeschreibungen, Predigten und andere religiöse Schriften. Die größte Bedeutung erlangte er als Volksschriftsteller.

oc. Freiburg, 24. Juni. Auf dem Felde der Ehre ist Kunstmalers Professor Franz Hoch, der sich zu Kriegsbeginn freiwillig zum Seeer gemeldet hatte, gefallen. Er war 1869 zu Freiburg geboren und fand bei Emil Lugo schon während seiner Gymnasialzeit künstlerische Anregung und Förderung. In der Karlsruher Akademie wurde Hoch Schüler von Schönleber, unter dessen Leitung er sich zu einem der bedeutendsten deutschen Landschaftsmaler entwickelte. Im Jahre 1899 war Professor Hoch, der im 43. Lebensjahre stand, nach München übersiedelt.

Aus der Residenz.

Zum Fliegerüberfall vom 22. Juni.

* Der Stadtrat hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab, über deren Verlauf uns folgende Mitteilungen zugehen:

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Oberbürgermeister der herzlichen Teilnahme des Kollegiums für die von dem gestrigen Fliegerangriffe so unglücklich betroffenen Personen und Familien Ausdruck und teilt mit daß Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, ferner Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise und Ihre Majestät die Königin von Schweden sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max ihm ihre wärmste Teilnahme an dem Unglück, das die Residenzstadt betroffen hat, ausgesprochen und ihn gebeten haben, den betroffenen Familien Ihr herzlichstes Mitgefühl zu übermitteln.

Der Stadtrat spricht dem hohen Fürstenpaare und den übrigen Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses für diese wohlthuenden Kundgebungen ehrfurchtsvollsten und wärmsten Dank aus. Er beschließt sodann, die Opfer des Fliegerangriffs auf dem städtischen Hauptfriedhof in Ehrengräbern in feierlicher Weise beizusetzen. Diese Feier findet Samstag, den 24. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr, statt. Die Teilnahme daran ist nur Personen gestattet, welche dazu vom Stadtrat eingeladen werden und sich darüber durch die ihnen zugehenden Eintrittskarten ausweisen.

Die Stadträte der Schwesterstädte Mannheim und Freiburg haben ihrer Anteilnahme an der wiederholten schweren Heimfindung der Stadt Karlsruhe telegraphisch Ausdruck verliehen. Der Stadtrat spricht für diese Kundgebungen herzlichsten Dank aus.

Zur Binderung augenblicklicher Not bei den vom Unglück betroffenen Familien wird vorläufig die Summe von 5000 M. bewilligt. Auch soll eine Aufforderung an die Bevölkerung zur Spendung von Gaben für diese erlassen werden.

Darauf wird zum Zeichen der Trauer des Kollegiums um die beklagenswerten Opfer die Sitzung aufgehoben.

Na. Der Herr Minister des Innern hat dem Oberbürgermeister seine herzliche Teilnahme anlässlich des Unglücks, welches die Stadt Karlsruhe betroffen hat, für diese und ihre Bevölkerung persönlich ausgesprochen.

* Der amtliche französische Bericht vom 22. Juni sagt über den verabschewungswürdigen Überfall:

Zur Vergeltung für die wiederholte Verwundung der offenen Städte Bar-le-Duc und Lunéville durch die Deutschen in den letzten Tagen, haben unsere Flugzeuggeschwader mehrere Unternehmungen über feindlichem Gebiet gemacht. In der Nacht vom 22. Juni wurden 18 Geschosse auf die Stadt Trier gemorfen, wo ein großer Brand ausbrach. Heute hat eine Gruppe

von 9 Flugzeugen 40 Geschosse auf Karlsruhe, 175 Kilometer von Nancy, geworfen. Eine andere Gruppe von 10 Flugzeugen hat Müllheim am rechten Rheinufer mit Bomben angegriffen, 50 Geschosse sind auf militärische Anlagen dieser Stadt geworfen worden. Die Wirksamkeit dieser beiden Verwundungen hat festgestellt werden können. Auf dem Rückwege von Müllheim, durch ein Geschwader von Zockerflugzeugen verfolgt, haben unsere Flugzeuge ein Gefecht gehabt, während dessen ein Zocker abgeschossen wurde. Eines unserer Flugzeuge mußte im Laufe des Tages infolge einer Beschädigung landen.

Neueste Drahtnachrichten.

Antlicher Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Rechts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 10. bayerische Infanterie-Regiment König und das bayerische Infanterie-Leib-Regiment, nach wirksamer Feuerbereitung auf dem Höhenrücken „Katte Erde“ und östlich davon zum Angriff vor, stürmten über das Panzerwerk Thiamont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Fleury und gewannen auch südlich der Feste Baz Ge-lände. Bisher sind in den Sammelstellen 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingeliefert.

Auf der übrigen Front stellenweise lebhaft Artillerie-, Patronen- und Fliegerartillerie. Bei Raumont wurde ein französischer Kampfeindecker im Luftkampf zum Absturz gebracht. Leutnant Wintgens schoß bei Blamont sein siebentes feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Russische Teilvorstöße wurden südlich von Iluzt und nördlich von Wisly abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Poloczny (südwestlich von Wolodczno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luniniec Bomben geworfen.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzinger wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Zubilno—Wathn—Zwiniaze vorgetragen. Heftige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Valkanriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 24. Juni bis mit 8. Juli 1916. (Angegeben ist der Preis für Sperrst. I. Abt.)
Sonntag, 25. Juni. Abt. C. 70. Ab.-Vorst. „Aida“, große Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M. 50 Pf.)
Montag, 26. Juni. Abt. B. 69. Ab.-Vorst. Zum ersten mal: „Die Troerinnen des Euripides“, bearbeitet von Franz Werfel. Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M.) Der Vorstellung geht um 7 Uhr ein Vortrag zur Einführung in die Dichtung voraus.
Dienstag, 27. Juni. Abt. A. 70. Ab.-Vorst. „Das Dreimäderlhaus“, Singspiel in 3 Akten nach Schubert. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M. 50 Pf.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinem lieben Bruder

Dr. Heinrich Hansjakob

Stadtpfarrer a. D. von St. Martin in Freiburg i. B.

nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten, heute früh 1/25 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/4 Uhr statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Haslach i. K., den 23. Juni 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philippine Hansjakob.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
S. 249. Wiesloch. Das Kom-tursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Wilhelm Günther, früher in Wiesloch, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schlußverteilung aufgehoben.
Wiesloch, 20. Juni 1916.
Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts.

S. 246.2. Rehl. Der Tagelöhner Georg Gerathewohl in Freistett hat beantragt, den verschollenen Tagelöhner David Gerathewohl von Freistett, zuletzt wohnhaft in Freistett, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf: Freitag, den 29. Dezember 1916, vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 14, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Rehl, 19. Juni 1916.
Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts.

Am 20. Juni verschied in Charlottenburg infolge eines schweren Leidens, das er sich im Felde zugezogen hatte, der Kgl. Major im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14

Herr Alfred von Preen

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Ritterkreuzes II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub und Schwertern.

Während seiner Tätigkeit beim stellv. Generalkommando, vom März bis Anfang Dezember 1915, hat der Verstorbene, ungeachtet seines schweren Leidens, in uner-müdlicher Pflichttreue und begeisterungsvollster Hingabe an die Sache des Vaterlandes wertvolle Dienste geleistet, bis seine Kräfte versagten.

Wir werden diesem treuen und besonders tüchtigen Mitarbeiter in großer Zeit und lieben Kameraden ein dankbares Andenken bewahren.

Im Namen der Offiziere und Beamten des Stellv. Generalkommandos:

C.944

Freiherr von Manteuffel,
General der Infanterie z. D.
und kommandierender General.

Alpirsbach württembergischer Schwarzwald Kurhaus u. Erholungsheim Waldeck

bietet Erholungsbedürftigen und Rekonvaleszenten angenehmen Aufenthalt. Geschützte sonnige Lage. Liegehalle m. geschlossener und offener Veranda. — Warmwasserheizung. — Reichliche, gute Verpflegung. — Das ganze Jahr geöffnet. — Telefon Nr. 38 C.801 Prospekte durch den Besitzer: **Adolf Schwarz.**

Alpenhotel Ammerwald Nordtirol

1090 Meter Mitten i. Nadelwald. Bahnst. Oberammergau u. Reutte. 160 Betten. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad. Tennis. Prospekte. Pension ab 7 Mk. Keine Grenzschwierigkeiten. **G. BUNTE, Besitzer.**

Bansin Insel Uesdom Schönstes aller Ostsee-Bäder

Wasserleitung. Elektrisches Licht. Kochgas. C.839

Besenfeld Höhenluftkurort (800 m ü. Meer)

Station Wildbad u. Rau- münzach (Telephonamt) Ruhig. Sommeraufenthalt b. bester Verpflegung. Pensionspreis 6 Mk. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Gärten beim Hause, 5 Minuten vom Walde. — Prospekt gratis. Bes.: **Ernst Pfeifle**, ehem. Küchenchef. C.838

BAD ROLL bei Bonndorf

(bad. Schwarzwald.) C. 930 Mineralbad, Waldkurort, Hotel und Kurhaus. — Ruhigster Kurplatz im Schwarzwald. Prachtvolle Lage direkt inmitten herrlicher Waldungen im wildrom. Wutachtal. Für Erholungsbedürftige ganz besonders geeignet. Große Forellenfischerei. Pensionspreise von Mk. 6 bis Mk. 7. Prospekte gratis. **Paul Bogner, Besitzer.**

Freudenstadt Jahresfrequenz

12000 Kurgäste Höhen- u. Nervenkurort I. Rgs., 740 m. Würt. Schwarzwald. Prachtige ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Kurtheater, Lesesaal, Sport, 6 Aerzte. Weitbekannte Gasthöfe und Kurhäuser. Privatwohnungen. Ausführl. Prospekt frei d. städt. Kurverwaltung.

Friedenweiler südl. bad. Schwarzwald

904 m über dem Meer, Wald- u. Höhenluftkurort I. Ranges, für Erholungsbedürftige, inmitten herrl. Tannenhochwälder. Großes Luft- u. Sonnenbad. Alpenaussicht. **Kurhaus Friedenweiler, Bes. Carl Baer, Prospekte. C.753**

1015 Meter über Meer Höhenluftkurort Höchenschwand

Alpines Klima — Im südlichen badischen Schwarzwald, 1 Stunde oberhalb St. Blasien. **HOTEL und KURHAUS**

1912 vollständig neu erbaut und erstklassig eingerichtet. Eigene Kollerei, Zentralheizung, Wohnungen mit Bad, Autohalle, Quellwasserleitung. — Altbekanntes, beliebtes, das ganze Jahr besuchtes Familien- u. Touristen-Hotel. Telefon Nr. 17 St. Blasien, Motorwagen- u. Postverkehr ab Bahnstation Walds hut u. Titisee. Prosp. bereitwill. Der Eigentümer: **Adolf Stein**

Sellin die Perle d. Insel Rügen

Ostseebad und Klimat. Kurort von Ruf, prachtvoll- hoch- u. Niederwald, steintr. Badestrand. Kalte u. warme (mediz.) Seebäder, Landungsbrücke, Elektr. Licht, Kanalis. Wasserleit. Ruhige Lage außerhalb d. Kriegsgefahrenzone. Kriegstein. Ermäß. Illust. Prosp. frei d. d. Badedirektion.

Kirnach Burg-Hotel

4 km von Villingen Schwarzwaldbahn Luftkurort 800 m über dem Meer. Mit allem Komfort. Herrlichste Lage am Walde, ruhig, geschützt, staubfrei. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in fast ebenem Tannenhochwald. Solbäder. Tennisplatz. Spielplätze. Garage. Forellenfischerei. Eigene Autos und Wagen. Mäßige Preise. **Spezielle Ermäßigung Mai, Juni, Sept.** Prospekte bereitwilligst. Telefon 75. C.906 **A. Jörger, Besitzer.**

Jodbad Sulzbrunn für Kranke und Erholungsbedürftige.

Bayr. Allgäu, 825 m Meereshöhe. Berühmt durch seine Römerquelle mit großartigen Heilerfolgen. Prospekte durch die Kurdirektion. C.881

Warnemünde

Vorort der Universitätsstadt Rostock, unmittelbar an offener See, Sandstrand, modernes Familienbad, Luft- und Sonnenbad, ausgedehnte geschützte Parkanlagen, erstklassige Tennisplätze, gutes Trinkwasser, W. O., elektrisches Licht. 1918: 2148 Fremde. Berlin und Hamburg 4 Std. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe und Seebäderkosten. Polizeit- ausweis der Unverletzlichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prospekte d. d. Badverwaltung.

Wiesbaden Gasthof Tannhäuser-Krug

Nicolassstr. 25, verbunden mit Wein- und Bierrestaurant. Gutes bürgerliches Haas. 3 Minuten vom Bahnhof und Hauptpost. Telef. 260. Besitzer: **H. Krug.** C.840

Vereinigung zur Förderung deutscher Wirtschaftssinteressen im Ausland

Anlässlich unserer diesjährigen Mitglieder-Hauptversammlung findet am **Samstag, 1. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr**, im Großen Saale des **Hotels Frankfurter Hof zu Frankfurt a. M.** eine

Allgemeine Hauptversammlung

statt, in der der bekannte Volkswirtschaftslehrer, **Universitätssprofessor Dr. Jastrow-Berlin** einen Vortrag halten wird über:

Die handelspolitische Zukunft Deutschlands.

Wir laden alle am Weltmarkt interessierten Kreise Deutschlands, namentlich Industrie und Handel, zu dieser bedeutamen Veranstaltung ein. Unser Einladungsschreiben, dessen Zusendung auf Ersuchen durch die Geschäftsstelle der Vereinigung in Köln, Hansiring 11 I (Fernspr. A 4092), kostenlos erfolgt, berechtigt allein zum Besuche der Versammlung. Bei der zu erwartenden starken Beteiligung empfiehlt sich frühzeitige Anmeldung.

Au den Vortrag schließt sich eine freie Aussprache.

Der Präsident: **Ad. Lindgens** Kommerzienrat. Der Vorsitzende des Direktoriums: **Hub. Ueberberg** Kommerzienrat, M. d. R.

Einladung

zur Hauptversammlung der „Familienhilfe“ e. G. m. b. H. am **30. Juni 1916, abends 8 1/2 Uhr**, im Geschäftszimmer des Landeswohnungsvereins, Ministerium des Innern (Eingang Nitterstraße, schräg gegenüber dem Fahrradgeschäft Vater, rechts 2 Treppen).

Aktiva.		Passiva.	
	M		M
Baren Konto		Geschäftsanteil-Konto	
Bestand an schwedischen Stoffen	392 90	Einbezahlte Anteile lt. Buch	2 910 —
Div. Debitoren		Creditoren-div.	
lt. Debitoren-Konto	2 069 45	lt. Creditoren-Konto	297 06
Bank-Konto			
Guthaben b. Straus & Co.	550 55		
Raulbeer-Pfanz.-Konto			
Kosten der Anlage	71 —		
Gewinn- und Verlust-Konto			
Verlust	123 16		
	3 207 06		3 207 06

Mitgliederzahl Ende 1915 = 43
Geschäftsguthaben = 2 910 Mk.
Safsumme = 3 300 Mk.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke	Schätzung	Versteigerungstag
1. Lsg.-Nr. 4232: 4 a 91 qm. Scheffelstraße 53. Wohnhaus und Nebengebäude	75 000	Dienstag, 25. Juli 1916.
2. Lsg.-Nr. 5115: 7 a 35 qm. Räderstraße 63. Wohnhaus und Nebengebäude	83 500	Donnerstag, 27. Juli 1916.
3. Lsg.-Nr. 5077: 6 a Hardtstraße 27. Wohnhaus und Nebengebäude	32 000	Mittwoch, 2. August 1916.
Lsg.-Nr. 5078: 1/2 Miteigentum an 77 qm Einfahrt zwischen Hardtstraße 27 und 29.	1 400	
4. Lsg.-Nr. 295: 4 a 55 qm. Academiestraße 39. Wohnhaus und Nebengebäude. (Rehgerei)	92 000	Donnerstag, 17. August 1916.
5. Lsg.-Nr. 4012a: 3 a 45 qm. Mühlstraße 28. Wohnhaus	41 500	Dienstag, 22. August 1916.

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst, Zimmer 10.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916. **Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.**

Bürgerliche Rechtspflege.

a. **Streitige Gerichtsbarkeit.** C.245.2.1. Gernsbach. Der Maurer **Jacob Kiech** in Staufenberg hat beantragt, den verschollenen, am 25. Mai 1878 zu Staufenberg geborenen, seit dem Frühjahr 1902 an unbekanntem Ort abwesenden Tagelöhner **Christian Kiech** für tot zu erklären. Der bezeichnete

Bekanntmachung.

Baut Verfügung der Kaiserlich Ottomanischen Regierung haben sich alle im Auslande befindlichen türkischen Untertanen, geboren in den Jahren 1290—1313 (1874 bis 1897) einbezogen, bei den nächstliegenden, in der Türkei befindlichen Rekrutierungsbureaus zu stellen.

Auf Grund dieser Verfügung werden solche Ottomanische Untertanen hiermit aufgefordert, diesem Befehl sofort Folge zu leisten, widrigenfalls sie bei ihrer Rückkehr nach der Türkei die gesetzlich vorgeschriebenen Strafen treffen. C.947

Mannheim, den 21. Juni 1916.
Das Kaiserlich Ottomanische Generalkonsulat.

Pechfackeln Pechkränze und Wachsfackeln

fabriziert für Gemeinden und Feuerwehr C.897 **Gerhard Steiger, Kingsheim i. Bad.**

falls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Gernsbach, 20. Juni 1916. **Großh. Amtsgericht.**

Verschiedene Bekanntmachungen.

Plasterarbeiten im Mannheimer Hauptgüterbahnhof, etwa 700 qm Großplaster für einen Gleisübergang im Zuge der verlängerten Rheinstraße bis zur Werfthallenstraße, nach Finanzministerial-Verordnung vom 3. 1. 07. öffentlich zu vergeben. Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei, Tunnelstraße 5, zur Einsicht. Kein Versand nach auswärt. Angebote — Vorbrude dazu auf unserer Kanzlei — m. Aufschrift „Plasterarbeiten im Hauptgüterbahnhof“ spätestens bis 5. Juli ds. Js., vorm. 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. C.232.2.1

Mannheim, 18. Juni 1916.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Für den Umbau der Wartstation Nr. 86 bei Villingen und für die Herstellung eines freistehenden Stallgebäudes daselbst, sowie für einen Doppelpfahl auf Station Niederwasser, sind die Grab- und Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Eisenlieferung, Dachbeder-, Wächner-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- und Plasterarbeiten nach Ministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Verdingungsheft u. Arbeitsbeschriebe auf unserem Dienstzimmer zur Einsicht. Daselbst Angebotsvorbrude, so lange Vorrat, erhältlich. Kein Versand nach auswärt. Angebote verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift, bis spätestens Donnerstag, den 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. C.211.2.1 Villingen, 14. Juni 1916. **Großh. Bahnbauinspektion.**

Voranzeige Sommertheater

im Städt. Konzerthause
Telephon Nr. 850
Direktion: Hofopernsänger **HANS KELLER**
Sonntag, den 9. Juli:
Beginn der Spielzeit
Direktionsbureau:
Eingang Westseite

Kaufe in Karlsruhe
nur Dienstag, den 27. Juni, von 9—1 und 3—7 Uhr alte, auch zerbrochene

Gebisse

im „Hotel Prinz Max“
Adlerstr. 37, Zimmer 3, 1. Etage
Zahl pro Zahn bis 1.50 Mk.
Willig. C.943